

*In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Man wird euch festnehmen und euch verfolgen. Man wird euch um meines Namens willen den Gerichten der Synagogen übergeben, ins Gefängnis werfen und vor Könige und Statthalter bringen. Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können.*

*Nehmt euch fest vor, nicht im Voraus für eure Verteidigung zu sorgen; denn ich werde euch die Worte und die Weisheit eingeben, sodass alle eure Gegner nicht dagegen ankommen und nichts dagegen sagen können.*

*Sogar eure Eltern und Geschwister, eure Verwandten und Freunde werden euch ausliefern und manche von euch wird man töten. Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden. Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden. Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen.*

*Lukasevangelium 21, 12-19  
(Einheitsübersetzung)*

Wenn Lehrer ihre Schüler für kurze Zeit in einem Klassenzimmer lassen müssen oder wenn Eltern ihre Kinder allein zu Hause lassen, dann geben sie meist zahlreiche Verhaltensregeln: Tut dies oder tut das nicht und: Passt auf, wenn...!

Ähnlich verhält sich Jesus im heutigen Abschnitt des Lukasevangeliums. Bevor er seine Apostel allein lassen musste, gab er ihnen noch einige Verhaltensregeln für die Zeit seiner Abwesenheit: „Lasst euch nicht erschrecken, wenn schlimme Dinge passieren!“ oder „Bleibt standhaft, und ihr werdet das Leben gewinnen!“

Es liegt nun an uns, wie sehr wir die „Abwesenheit“ Jesu spüren – und ob wir „folgsame Kinder“ sind, die ihrem Meister folgen.

Die Mahnungen Jesu zur Standhaftigkeit wollen nicht nur von Lebensgefahr ablenken, sondern sie wollen zuerst einmal Hoffnung wecken: Am Ende ist das Leben stärker als der Tod, und wer dem Wort Jesu Christi glaubt, kann auch diese Bedrängnis bestehen.

Vertrauen wir auf diese Worte des Herrn, die das ausdrücken, was er an anderer Stelle sagt: Ich bin bei euch bis zum Ende der Zeit.